

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1. und 15. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: Dr. Eugen Wehrli, Eine monographische Revision der Gattung *Neolythria* Alph. auf anatomischer Grundlage — E. Foerster †, Insektenvermehrung — H. Marschner, Die Großschmetterlinge des Riesengebirges.

Eine monographische Revision der Gattung *Neolythria* Alph. auf anatomischer Grundlage.

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

Mit 3 Tafeln.

(Fortsetzung.)

N. abraxaria Alph. Taf. 1, Fig. 17 und 26; Mém. Léop. Romanoff, Bd. VI, p. 72, Taf. III, Fig. 8 a ♂, Fig. 8 b ♀. Seitz, IV, S. 308, Taf. 17 a (Kopie der Vorigen). LEECH, l. c. p. 460 = *djrouchiaria* Sterneck, nec Oberth.; Iris, p. 183/84, 1928, 42.

Über den Genotypus *N. abraxaria* Alph. herrschte bisher trotz der abgebildeten Originale absolut keine Klarheit. LEECH hat ihn nicht gekannt, seine Sammlung enthält nach freundlicher Mitteilung Herrn PROUTS kein Exemplar, ebensowenig wie die großen Museen Englands; *v. confinaria* Leech ist nach meinen anatomischen Untersuchungen nicht Form der *abraxaria*, sondern eigene Art. Was in der Sammlung OBERTHÜR als *abraxaria* angeschrieben sich befand (von einem längst verstorbenen englischen Autor bestimmt), ist nicht diese, sondern hat sich als neue Art, *N. tenuiarcuata* Wrli., die weder das British Museum noch das Tring Museum besaßen, herausgestellt. Die Species, welche ich als *N. abraxaria* Alph. von der Ausbeute der Expedition STÖTZNER erwarb, ist ganz unzweifelhaft *N. djrouchiaria* Oberth., deren Typen ich besitze. Zu diesen divergenten Anschauungen kam noch hinzu, daß in meinem ganzen großen Material (und auch im englischen nicht) kein einziges männliches *Neolythria*-Exemplar zu finden war, das der Originalfigur ALPHERAKYS 8 a des ♂ der *abraxaria* auch nur halbwegs entsprochen hätte. Hingegen waren in meiner Sammlung mehrere ♀♀ verschiedener Herkunft vorhanden, die mit der Fig. 8 a gut übereinstimmten, während die zu diesen ♀ gehörigen noch nirgends abgebildeten ♂♂ wiederum mit der Beschreibung des dritten nur

beschriebenen, nicht abgebildeten Exemplars ALPHERAKYS, eines ♂, sehr gut harmonierten, derart, daß an deren Identität mit den typischen *abraxaria* Zweifel nicht mehr aufkommen konnten. Ich betrachte also mit PROUT, der sich meiner Anschauung angeschlossen hat, die Fig. 8 a ALPHERAKYS als ♀ und die dazugehörigen ♂♂, reproduziert auf Fig. 17, als ♂♂ der typischen *abraxaria* Alph. Dessen Fig. 8 b halte ich überhaupt nicht für *abraxaria*, sondern für eine etwas abgeflogene *confinaria* Leech.

Die photographische Wiedergabe des ♂ der *abraxaria* auf der Fig. 17 und 26 erscheint so charakteristisch gegenüber den verwandten Arten, daß sich eine genauere Beschreibung eigentlich erübrigt; nur mit aberranten Formen der nah verwandten *N. flavifracta* könnte eine Verwechslung in Frage kommen, bei deren Beschreibung die unterscheidenden Merkmale bereits hervorgehoben worden sind, und die hier nicht nochmals wiederholt werden sollen. Wie ich noch erwähnen will, ist die weiße Innenrandsstrieme bei meinen ♀♀ nicht ganz so lang, wie sie auf der Fig. 8 a ALPHERAKYS und ihrer Kopie im SEITZ dargestellt ist.

Der ♂ Kopulationsapparat der *abraxaria*, Präp. 5610, läßt sich gegenüber *djrouchiaria* und *flavifracta* sofort erkennen an dem diesen fehlenden, links gerichteten, deutlichen Zahn am analen Ende des Aedoeagus links, an dem breiteren, etwas stärker abgknickten Kostalteil und noch breiterem, plumpem, ventral schwächer ausgeschnittenen, im Valvenausschnitt mit größern, pigmentierten Zähnen besetzten Ventralteil der Valven, durch kürzern, kaudal geradlinig begrenztem, oral oft geradlinig abgestutztem, dort oft mit kleinem Fortsatz versehenen Saccus.

Kopulationsapparat von *N. abraxaria* Alph.: Taf. 2, Fig. 3.

N. confinaria Leech l. c. p. 460 (als var. der *N. abraxaria*). Seitz, IV, p. 308, Taf. 14 h. STERNECK, l. c. p. 183.

Wie sich durch meine anatomischen Untersuchungen herausstellte, kann *confinaria* nicht Form der *abraxaria* sein, sondern ist Species bona und steht der *nubiferaria* Leech näher als der *abraxaria*. Nach der guten Figur im SEITZ, die ♀ Type darstellend, und nach meiner Fig. 13 auf Taf. 1, ♂, kann die Art nicht verkannt werden. Lage und Form der beiden weißen, nur durch die dünnen schwarzen Adern getrennten Striemen an der Mittelader und des weißen Dreiecks dazwischen ähneln am meisten denen der *djrouchiaria*, aber die Innenrandsstrieme zeigt eine ganz andere, sehr charakteristische Form; sie ist dreieckig, distal mit dem weißen Dreieck zusammen meist konkav oder geradlinig, nie konvex und stets breiter und nicht parallelrandig wie bei *abraxaria*, bei welcher überdies die beiden weißen Striemen immer breit schwarz voneinander getrennt sind. Das breit schwarze Postmedianband erweitert sich gegen den Innenrand im Gegensatz zu *djrouchiaria* und enthält zuweilen Reste einer gelben oder weißlichen Postmedianlinie in Gestalt von kleinen Fleckchen oder Punkten.

Der ♂ Kopulationsapparat der *N. confinaria* Leech gleicht in

Form und Einzelheiten viel mehr dem der *nubiferaria* als dem der drei vorigen Arten. Der Aedoeagus ist dicker als bei diesen letzteren, aber relativ weniger dick als bei *nubiferaria*, lang, schlank, zylindrisch, der Blindsack dünn, anal links ein kräftiger, in analer Richtung, nicht wie bei den Vorigen nach links gerichteter Dorn, rechts fein kaudal gezähnt. Uncus breiter als bei den Vorigen, von unten gesehen spitz dreieckig, breiter auch als bei *nubiferaria*. Der Ventralteil der Valven nähert sich mehr der letztern, weicht beträchtlich ab von den 3 bereits beschriebenen Arten. Der ventrale Rand ist leicht konvex, ohne sekundären Ausschnitt, schwach gezähnt, distal läuft der Teil in eine ziemlich scharfe Spitze aus und gegen den Ausschnitt ragt eine ganz schmale, fein gezähnte Leiste vor. Der Saccus ganz anders geformt als bei den Vorigen, breiter, oval gerundet, in der Längsrichtung stark verkürzt gegenüber den Vorigen.

♂-Kopulationsapparat von *N. cofinaria*: Taf. 2, Fig. 4. Präp. 5591. *N. nubiferaria* Leech, l. c. S. 462. SEITZ, IV, S. 309, Taf. 14 h. STERNECK, l. c. p. 184.

Die Art hat bisher, dank der guten Abbildung im SEITZ, keinen Anlaß zu Verwechslungen gegeben. Die Variabilität ist gering und beschränkt sich im wesentlichen am Hinterflügel auf die mehr oder weniger großen Randflecken, die auch ganz obsolet sein können; doch besitze ich auch ein weißliches, ganz zeichnungsloses ♂, an dem nur kaum erkennbare Schatten der Saumflecken der Vorderflügel zu erraten sind. Sein Kopulationsapparat weist aber gegenüber der typischen Form keine spezifischen Unterschiede auf.

Das einzige mir vorliegende ♀ hat weniger weiße, mehr graue Färbung als die ♂, schmaleres graues Saumband, viel geradere, deutlichere, auf den Adern III, 1 und 2 viel schwächer geknickte, fast gerade, auch proximal beschattete weiße Postmedianen der Vorderflügel und ein zeichnungsloses weißliches Saumband am Hinterflügel. Die Discoidalflecken am Vorderflügel groß, rundlich, am Hinterflügel kleiner. Diese wahrscheinlich einer neuen Art angehörige Form bezeichne ich als *strenua* v. n. 1 ♀ Ostgrenze Tibets, coll. m. (Taf. 1, Fig. 21). Sie zeichnet sich vor allen andern Gliedern der Gattung durch sehr dünne Beschuppung der Flügel und abweichende Zeichnung aus.

Seit LEECH hat sie im System ihre Stellung am Ende des Genus gehabt, wohin sie offenbar nicht gehört; PROUT vermutet sie mit *abraxaria* verwandt. Die anatomischen Merkmale (Aedoeagus, Valven, Saccus) verweisen sie, wie die Figuren 4 und 5 auf Taf. 2 dartun, in die Nachbarschaft der *cofinaria* Leech. *Nubiferaria* war von LEECH nur in einem Paar in How-kow, Tibet, gefangen worden; ich habe sie in Anzahl von Tatsienlu und Wasseku.

Der ♂ Kopulationsapparat der *N. nubiferaria*. Der Aedoeagus ist der dickste der Gruppe, länger als die Valven, zylindrisch, in der Mitte etwas eingeschnürt, der Blindsack nur wenig dünner; kurz vor dem kaudalen Ende ein nach links gerichteter dreieckiger

Zahn, rechtes Enddrittel chitinisiert und gezähnt. Ductus inferior anal manschettenförmig, proximal kissenartig, lateral mit einem schwachen Feld langer Borsten. Uncus schmaler als bei voriger, mit schwacher Spitze. Costalteil der Valven schmaler als bei voriger; Ventralteil breiter, dreieckig, distal in eine chitinisierte scharfe Spitze ausgezogen, ventraler Rand gegen die Spitze gezähnt, in der Mitte mit schwacher vorspringender Leiste. Saccus etwas breiter und länger als bei voriger Art.

Kopulationsapparat: Taf. 2, Fig. 5. Präparat Nr. 5600.

Neolythria casta sp. n. Fig. 22. Die neue Art wurde von mir nach ihrer äußern Erscheinung zuerst nur als albinotische Form der *nubiferaria* Leech aufgefaßt; die mikroskopische Untersuchung des Kopulationsapparates ergab zwar nahe Verwandtschaft mit ihr, aber doch so stark abweichende Merkmale, daß an der Artberechtigung der *casta* nicht gezweifelt werden darf. Schon der verschiedene Flügelschnitt allein veranlaßte Herrn PROUT, i. l. mit größter Wahrscheinlichkeit spezifische Verschiedenheit anzunehmen. Der Vorderflügel breiter, kürzer und im Apex stumpfer. Färbung beider Flügel weißlich, der Hinterflügel ganz, der Vorderflügel fast völlig zeichnungslos, nur am Saum sind schattenhaft dunklere Saumflecken zu erraten, die Costa und das Saumfeld sind schmal, kaum erkennbar, eine Spur dunkler mit bräunlichem Schimmer. Discoidalpunkte fehlen auf beiden Flügeln oberseits und unterseits. Die Adern sind nicht schwarz gefärbt, nur an der Basis treten sie etwas deutlicher hervor. Unterseite wie oben. Gesicht, Scheitel, Thorax braun, Schulterdecken gelb, Abdomen weißlichgrau. Der Körper erweist sich also keineswegs als albinotisch.

Der ♂ Kopulationsapparat der *casta* ist trotz geringerer Größe des Imago auffallend größer, Länge fast 4 : 3, lichte Breite 1,6 : 1, 2, das Chitin viel dunkler braun pigmentiert als bei *nubiferaria*, trotz der viel helleren weißen Flügelfarbe. Aedoeagus länger, 3 : 2, rechts anal in eine scharfe, *nubiferaria* fehlende, Spitze endigend; der links anale Zahn wie bei der Verwandten. Der plumpere, viel stärker beborstete Uncusschnabel verjüngt sich gegen die Basis nicht allmählig, sondern er ist rechtwinklig abgesetzt. Der Ventralteil der Valven breiter, der Saccus schmaler.

1 ♂ Tatsienlu, coll. m.

N. montana Leech, als Var. der *djrouchiaria* Oberth., l. c. p. 460, Taf. VII, Fig. II. SEITZ IV, S. 309.

N. montana, Taf. 1, Fig. 25, erweist sich als eigene Art, die mit *N. djrouchiaria* gar nicht näher verwandt ist, sondern bereits in die folgenden Gruppen überleitet. Sie repräsentiert eine der kleinsten Arten der Gattung und wurde bisher nur an einem Standort, dort aber gemein, auf der Spitze des Omei-Gebirges nachgewiesen, von wo auch die 3 ♂ Exemplare meiner Sammlung, abgebildet Fig. 25, im Tausch von Herrn PROUT erhalten, stammen. Den Coll. OBERTHÜR und STÖTZNER fehlt sie. — Im Habitus ähnelt sie etwas der *N. djrouchiaria* und der *N. flavifracta*, unterscheidet sich aber von

diesen beiden auf den ersten Blick durch folgendes: Die weiße Innenrandstrieme ist kürzer und anders, etwa wie bei *confinaria* Leech, SEITZ Taf. 14 h, meine Fig. 13 auf Taf. 1, geformt; das schwarze postmediane Gesamtband ist breiter, nicht wie bei den beiden Verwandten im ganzen Verlaufe ungefähr gleich breit, sondern erweitert sich wie bei *confinaria* gegen den Innenrand. Die kontinuierliche, gewellte, an der Costa breitere, orange Postmedianlinie verläuft, was sehr charakteristisch, weiter von den distalen Enden der weißen discoidalen und Innenrands-Strieme entfernt als bei jenen und ist überdies über dem Innenrand stärker auswärts abgelenkt. Der bei *djrouchiaria* gewöhnlich weiße, bei *flavifracta* schwarze subcostale Streifen ist hier orangefarbig. Die weiße Subterminalstrieme sehr schmal, gezackt, über der Mitte breit unterbrochen. Keine der Arten dieser Gruppe besitzt die aus dicken, zuweilen zusammenfließenden schwarzen Punkten zusammengesetzte Subterminallinie, die von einem ziemlich großen Apikalfleck ausgeht und vor der eine aus Aderstrichen gebildete Postmediane steht. — Aus der STÖTZNERSchen Ausbeute habe ich, als *montana* bestimmt und angeschrieben, *N. tenuiarcuata* Wrli. erhalten.

Der ♂ Kopulationsapparat der *N. montana*. Aedoeagus lang, dünn, zylindrisch, in der Form der *abraxaria* ähnlich, aber mit einem stärkeren Chitin Zahn dorsal-anal und einer gezähnelten Leiste ventral-anal. Der Uncusschnabel schmal, spitz. Die Valve sehr charakteristisch, wie bei keiner Art dieser Gruppe, mit je einem großen pigmentierten dreieckigen spitzen Zahn, Taf. 2, Fig. 6 D, der eine nahe dem Grunde des Valvenausschnittes dorsal am ventralen Valvenabschnitt, der andere ungefähr in gleicher Höhe am ventralen Valvenrand. Solche große Zähne finden sich sonst nur in der Gruppe *Cataschisia*. Die ganze Form des Ventralteils der Valven gleicht im übrigen derjenigen der *N. flavifracta*. Der Saccus ist ähnlich wie bei *confinaria* geformt.

Kopulationsapparat der *N. montana*: Taf. 2, Fig. 6. Präp. Nr. 5681.
(Fortsetzung folgt.)

Insektenvermehrung.

Von E. Foerster †, Stützenbach.

(Fortsetzung.)

Ferner wurden als Seltenheiten im Gebiet gefunden:

- Am 25. 4. 1927, 1 Käfer, *Ceratophyus typhoeus* L.
- Am 13. 8. 1927, 1 Käfer, *Spondylis buprestoides* L.
- Am 31. 5. 1928, 1 Käfer, *Brachylacon murinus* L.
- Am 20. 7. 1928, 1 Käfer, *Pachyta lamed* L.
- Am 30. 7. 1928, 1 Käfer, *Creophilus maxillosus* L.
- Am 2. 9. 1928, 3 Käfer, *Anthaxia quadripunctata* L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Eine monographische Revision der Gattung Neolythria Alph. auf anatomischer Grundlage. \(Fortsetzung.\) 133-137](#)